

Delmenhorster Kreisblatt 16.05.2019

# Neue B 212 durchschneidet Delmenhorst wie befürchtet

## Länder einigen sich auf südlichen Streckenverlauf durch Sandhausen / Kein Anschluss an Bremen

Von Michael Korn

**DELMENHORST** Delmenhorst hat den Kampf gegen den künftigen Streckenverlauf der neuen Bundesstraße B 212 mitten durch den Ortsteil Sandhausen verloren: Wie befürchtet, haben sich die Straßenbaubehörden Niedersachsen und Bremen auf die sogenannte „Südvariante“ verständigt, die von Berne kommend die Stedinger Landstraße zwischen Biohof und Sandhausener Brake kreuzt, ebenso die Stromer Landstraße, den Deich und die Ochtum, bevor sie schließlich vorbei an „Spille“ zur A 281 auf Bremer Gebiet führt. Es soll zumindest keinen Anschluss von und nach Bremen geben, sodass der befürchtete Verkehrsinfarkt im Stadtnorden mutmaßlich zwar ausbleibt, die Verkehrsbelastung der Stedinger Straße aber dennoch drastisch zunehmen wird.

**Das sind die Fakten zur neuen B 212:** Gesamtlänge von Hundtebrück (zwischen Berne und Elsfleth) bis zur A 281 am Bremer Güterverkehrszentrum: 23 Kilometer. Auf- und Abfahrt nur Richtung Berne, nicht nach Bremen.

**Gesamtkosten:** 220 Millionen Euro für den Bauabschnitt Harmenhausen (nördlich Bookholzberg) und A 281: 120 Millionen Euro - und damit 20 Millionen weniger als bei einem Vollanschluss.

**Zeitplan:** 2020 Genehmigungsantrag für den Ab-



Aller Protest umsonst – der „Unsinn“ kommt: Die neue B 212 wird die Stromer Landstraße (Foto) in Delmenhorst kreuzen. FOTO: MICHAEL KORN

schnitt Harmenhausen/A281 beim Bundesverkehrsministerium, 2023 Genehmigungsbescheid, 2024 Artenschutzmaßnahmen, Baustart 2026/2027, Fertigstellung 2030.

**Streit an der Strecke:** Die Anwohner entlang der Strecke widersprechen sich je nach individueller Betroffenheit in ihren Aussagen und Forderungen. Martin Clausen, der jahrelang mit der Interessengemeinschaft Freies Sand- und Deichhausen gegen die Südtrasse der B 212 gekämpft hat, ist mit seinem Biohof nicht nur existenzgefährdend selbst von Flächenfraß betroffen, sondern sieht vor allem auch die Anwohner in Mitleidenschaft gezogen: „Es werden zusätzlich auch große Teile von Deichhausen verlärm.“ Darüberhinaus würden zwei Wohnhäuser

abgerissen und der gesamte Bereich beim Gasthof Spille werde „total entwertet“. Die Interessengemeinschaft favorisiert eine nördliche Trasse, knapp außerhalb von Delmenhorst zwischen dem ehemaligen Mühlenhaus über die Ochtum und einem Teilanschluss an die Stedinger Landstraße in Höhe Gut Weyhausen. Anwohner in Altenesch hingegen reimen wegen der enormen Verkehrsbelastung auf der alten B 212 freudig: „Oh, wie ich mich freu auf B 212 neu!“ Und die Bürger in Bremen-Strom sehen auch für sich nur dann eine Entlastung von Verkehr und Lärm, wenn die neue B 212 voll, also mit Zu- und Abfahrten in beide Richtungen an die Stedinger Straße in Delmenhorst angeschlossen würde.

**Günstigste Variante:** Die Straßenbaubehörden werten die Südvariante als eine Trasse, „mit der alle leben können“, wie es Dr. Iotislav Kountchev von der Stabsstelle des Bremer Verkehrsensors gestern bei einem Infomarkt in der Markthalle formulierte. Joachim Delfs, Chef der Geschäftsstelle Oldenburg, sprach von der „günstigsten Variante“. Für die Stedinger Straße hätte ein B-212-Vollanschluss mit Zu- und Abfahrt auch nach Bremen einen Sprung der Verkehrsbelastung von jetzt 7000 Kfz am Tag auf dann



Aus Delmenhorst kann man nicht auf die neue B 212 Richtung Bremen auffahren. KARTENDATEN: GEOBASIS-DE/BJG, GOOGLE / GRAFIK: JAN ERIC FIEDLER

### KOMMENTAR

## Konsequenzen ziehen



Von Michael Korn

Die Würfel sind gefallen, Delmenhorst wird in ein paar Jahren mit einer neuen Verkehrsschneise leben müssen. Die B 212 wird nicht nur die Landschaft verschandeln, Natur zerstören und Anwohner mit Lärm belasten – sie wird vor allem auf der Stedinger Straße für deutlich mehr Verkehr sorgen. Denn trotz des fehlenden Bremen-Anschlusses steigt das Fahrzeugaufkommen prognostiziert auf fast das Doppelte (die ohnehin jährliche Kfz-Zunahme eingerechnet)! Delmenhorst muss zusammen mit Bre-

men reagieren: Vor allem ist die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an das Güterverkehrszentrum und die Stadtmitte über Strom derzeit katastrophal. Die Jahre bis zur Einweihung der B 212neue sollten von Politik und Verwaltung entsprechend effizient genutzt werden.

m.korn@noz.de

20000 Kfz bedeutet. Mit der jetzt gefunden Teil-Lösung seien es nur 13000. Zugrunde gelegt wird dieser Rechnung, dass das Fahrzeugaufkommen auch ohne B 212 ohnehin auf 10000 steigen wird. Ganderkesee ist mit dem Kompromiss des Teilanschlusses zufrieden: „Das ist eine akzeptable Lösung“, bekräftigte Peter Meyer, Fachbereichsleiter für Gemeindeentwicklung. Die vermeintlichen Folgen für das Verkehrsgebiet, vor allem

für Bookholzberg, aber auch den Hohenborn und den Schulweg, blieben gering. Die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven sprechen vom kleinsten gemeinsamen Nenner: „Dass der geplante Teilanschluss keine Verbindung zwischen Delmenhorst und Bremen schafft, ist für die Wirtschaft und Teile der Bevölkerung in der Region ein großes Manko“, urteilen sie.